

## „Landwirtschaft macht Spaß“

CDU-Agrarausschuss informiert über Zukunftsperspektiven der Grünen Berufe

-hk- **MÜNSTER-AMELSBÜREN.** Sascha Bansberg hat die richtige Wahl getroffen. Er ist Fachkraft für Agrarservice. Eine völlig neue Berufsbezeichnung, die sich aus dem ehemaligen Landmaschinentechniker und einem Landwirt mit Schwerpunkt Pflanzenbauproduktion zusammensetzt. Ein vielseitiger Beruf, der ein umfassendes technisches Verständnis voraussetzt und in der Natur ausgeübt wird. Bansberg wird im nächsten Jahr seinen Meister machen, als Erster in Nordrhein-Westfalen.

In einem Lohnunternehmen zu arbeiten, ist nur eine der vielen Perspektiven, die die Grünen Berufe ermöglichen. Das ergab das „Landwirtschaftliche Berufsforum“, das der CDU-Agrarausschuss auf dem Gelände des Lohnunternehmens Albert Feldmann veranstaltete.

Viele kamen, um sich über die vielfältigen Möglichkeiten in der Landwirtschaft und im vor- und nachgelagerten Bereich zu informieren. „Wir brauchen gesunde, bezahlbare und regional hergestellte Lebensmittel“, nannte Irmgard Hilgenschloh vom CDU-Agrarausschuss Herausforderungen, denen



Über Zukunftsperspektiven der Grünen Berufe informierte der CDU-Agrarausschuss auf dem Lohnunternehmerbetrieb Albert Feldmann am Kappenberger Damm. Foto: hk

sich die Landwirtschaft stellen muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Und sie nannte auch die Tätigkeitsgebiete im Energie- und Umweltbereich. Jeder achte Arbeitsplatz befindet sich im so genannten Agribusiness.

Eingeladen waren Experten aus der Landwirtschaft, um aus ihrem beruflichen Werdegang zu berichten. Auffällig war, dass bei ihnen eine solide landwirtschaftliche Lehre Grundlage für weiterführende Qualifikationen war. So stieg der gelernte Landmaschinenschlosser Heinz-Georg Mors nach

Meisterprüfung und zusätzlicher kaufmännischer Ausbildung zum Geschäftsführer der Agravis Technik Münsterland auf. Oder Wolfgang Take, designerter Geschäftsführer der Raiffeisen Everswinkel ist und die Fachoberschule Münster besucht hat, um anschließend ein Studium an der Fachhochschule Soest zu absolvieren. Hendrik Eping stammt aus einem Milchviehbetrieb vor den Toren Münsters, machte Fachabitur, absolvierte ein Fachhochschulstudium, um nun Biogasanlagen zu bauen.

Arbeitgeber seien auch die Landwirtschaftskammer, Schulen und Akademien wie die Landvolkshochschule Freckenhorst. Auch in sozialen Bereichen könnten Brücken zur Landwirtschaft geschlagen werden.

Junge Menschen, die aus der Landwirtschaft kommen, seien gut angesehen, weil sie in einem soliden Umfeld groß geworden seien. „Landwirtschaft macht Spaß. Wir brauchen Euch alle, denn Grüne Berufe haben Zukunft“, machte Kreislandwirtin Susanne Schulze Bockeloh Mut.